

„Blau-Rot“ Verbands-Klubmeister 1934/35 auf Asphalt

Die Sportkugler von „Blau-Rot“ Merseburg ohne Punktverlust an der Spitze und zum drittemal Verbandsklubmeister.

Der am Mittwochabend stattgefundene Kampf zwischen den beiden gleich spielstarken Klubs „Blau-Rot“ und „MSG“ war ein sportliches Ereignis und endete mit einem klaren Sieg für „Blau-Rot“.

„Kafete“: Lehmann 2533, Engelhardt 2518, Bauer 2432 Holz. — „Fibele Brüder“: Reinhardt 2560, Schmidt 2486, Bräuner 2341 Holz.

Zweirädriges Auto mit 150 Stundenkilometer Geschwindigkeit.



Ein in England konstruiertes zweirädriges und zweifaches Personenauto, dessen Probefahrten zu sensationellen Ergebnissen führten.

und Böttcher besteht, hat auf eigener Bahn kein Können bewiesen. Die gemalten Sportkugler des Merseburger Verbandes haben das Vertrauen, daß diese Mannschaft bei den in Kürze stattfindenden Kreisämpfen auf fremden Bahnen die Farben Merseburgs auch würdig vertreten wird.

Fußball

Großkampf in Neumark!

Spielt. Neumark gegen Kanna-Brandsdorf-Mücheln am 1. Feiertag.

In Neumark findet am ersten Weihnachtstfesttag ein höchstinteressantes Freundschaftsspiel statt: Die Spielvereinigung spielt gegen eine Kombination der Mannschaften Großhennau, Brandsdorf und Mücheln.

Die Neumärker Spielvereinigung tritt dieser starken Kombination mit folgender Mannschaft gegenüber: Fr. Seeger; Weiß, Haring; P. Seeger, Steigemann, Hiller; Scheibe, Gähde, Gromball, Cille, Reinsberger.

Das Merseburger Weihnachts-Verby

am 23. und 24. Dezember 1934 auf dem 99er-Spielfeld, das bereits am 23. Dezember 1934 eröffnet, erregt schon heute größtes Interesse.

Nähle (Merseburg 99) Bundes-Schiedsrichter

Er teilt in Gommich ein Bundes-Nachspiel für die am 6. Januar angelegten Vorrundergebnisse der Gau-Mannschaften an dem Fußball-Bundespostspiel.

bestant. Es werden leiten: Mittelrhein-Nordmark in Köln; Schäß, Düsseldorf; Dittreihen-Niederhessen in Danzig; Burg, Solig; Weidfeld-Pommern in Gellentföhr; Sund, Rensfeld; Nordhessen gegen Brandenburg in Jülich; Fint, Frankfurt a. M.; Schöen-Schölen in Chemnitz; Nühle, Dreifelsburg; Niederhessen-Bürttemberg in Gießfeld; Dr. Warneke, Kün; Bayern-Baden in Würzburg; West-Südost; ferner das erst am 13. Januar in Halle stattfindende letzte Spiel zwischen Mitte und Südwest: Schütz, Leipzig.

Devisenregelung und Schankerlaubnis

Reichsportführer regelt zwei wichtige Fragen. Vom Reichsportführer werden in nächster Zeit zwei Bekanntmachungen veröffentlicht werden, die sich auf wichtige Angelegenheiten im Renn- und Sportwesen beziehen.

Sporturlaub für Arbeitsbeschäftigte.

In Ergänzung der grundlegenden Bestimmung des Reichsarbeitsführers, monach Arbeitsmänner, die bereits vor ihrem Eintritte zum Arbeitsdienst zum- und Sportreisen angeht haben und die ihre sportliche Ausbildung während der Arbeitsbeschäftigung fortsetzen möchten, hierzu beurlaubt werden können.

Handball Weisenfels-Halle 2mal 7:7!

Am Dienstag spielten die beiden „Polizei“-Mannschaften von Halle und Weisenfels in Halle. Weisenfels mußte sich ein dem Spielverlauf nicht ganz gerechtes Unentschieden gefallen lassen.

orbeaur. Regengüsse sind die Teile des jahrelanger ist nach. iftet? ns Pa- ans a auf den um einen Ritter habe esahß bez- Kpüßphen vor seinem Schag ge- gangen ber -Jahel, das

Legeler geändern. er erfolgt, are Glage, ene Zahn- reiche, rger mit in. dunkel- und s. Kuboff- fährhüder, trepphöhen, gramweiß. Nr. 79 223

oten waren vermuthlich kritertreten s Politge- 2 (mo auch de Gendar- n. rittsburg er Morgen- der gefährt. ige Frauen bederheiten uszuragen und Wunde rste fibile die Zma- us nichter geschicktes

is. des Hofen- mer nach rorden und on den Er- rachen. Der beständigen mit wurden in Mittelob-

bet einem 0 Menschen ere schwere im Karften nd Moutde erher haben diehöse noch

en. sich Inner- deutsestene- je bedroht, auf einem dem Ofen. den, wo sie Die Vogel Vieh un- beschäftigt, sungen, Man fernschichte noch übrig-

Genot Seerance“ ndie SOS- stellung von -sland Wochstuter

in Sie von totfall auch er, bis ich

schnein einer oh empör. auf. Seims hatte sich und biles zur Dede im Zimmer erdrehend und wollte

en Käml Es inter- auf dem ich draußen

vermirt. Licht vom fast hätte lohngel be- zogen folgt.)

in welches pugen und Schälchen, ed Spiritus Fensterleider brauchen den. Mar mal in die

„Notkäppchen und der Wolf“, „Brüderchen und Schwesternchen“ und dazu noch Zwei lustige „Micky-Mäuse“ und vor allem

der Weihnachtsmann hat sein Ergehen zur Weihnachtsfeier im Lichtspielhaus „Sonne“

am Sonnabend, 22. Dez., 14.30 Uhr u. Sonntag, den 23. Dez., 14.30 Uhr ausgelegt!

Und Ihr, liebe Kinder, seid alle herzlich eingeladen. Vor allem sollen Merseburgs artige Kinder erscheinen!

1 13 17 1 hässlicher Ström, 2 18 2 18 Jahrgang, 16 8 1 4 5 1 8 2 19 denischer Feldherr (1813).

Die Anfangsbuchstaben nennen eine Stadt Ostpreußens.

„Will niemand helfen? An alle Fremde vom Rande! Wer von Euch hat ein weggelegtes Fabel- Buch für das erste Handbuchlädt und würde es mit geben, damit ich einem Familien- weter die Sorge dieses Buchkaufs nehmen kann.

„An den Weihnachtsmann im Himmel!“ Unter dieser Aufschrift hat durch die Post ein Brief bei Ed. ein von „Stiele“, die sich vom lieben Christkind u. a. folgendes wünscht:

1 Kammervestel, 1 H. Nische mit Angel, 1 Klotz, 1 Radkarpf, 1 große Wuppe mit Weizenkörn, 1 Sandstein, 1 Seiten mit Schmelz, 1 Wandbrennstein, 1 Stuhl für Dede, 1 Stuhl für Br. Ge. ... 1 Weihnachtsmann für Dede und 1 Gut für Gebr. G. ...

Ein Wuff von Deiter Bacia. Bin auch oft unartig, will aber nicht gar sein. Mir den lieben Welt wünsche ich: 1 Paar Guckhühner, 2 Hühnerchen, 1 Hühner, 1 Paar Schube, 1 Mantel, 1 Kleid und 1 Zur. Bei seinen guten Beziehungen zum Weihnachtsmann hat Engel-Lette den Brief an die „aufgehende Stelle“ weitergegeben ...

Auf verschiedene Anfragen sei erwidert, daß wir auch in diesem Jahre keinen Kinder- Wassenball veranstalten. Ich glaube nicht, daß ich es nötig habe, Euch die Gründe hierfür auszusammeln. — Dank an's Weihnachtsfest! S. Roth dankt ich für seinen Wunsch.

Bearbeitet von Otto Georgi, Merseburg.

Mr. 51 21 Dezember 1934

Für's junge Volk Jugend- und Kinderzeitung



Der erste Blick ins Wunderrland.



„Notkäppchen und der Wolf“, „Brüderchen und Schwesternchen“ und dazu noch Zwei lustige „Micky-Mäuse“ und vor allem der Weihnachtsmann

hat sein Ergehen zur Weihnachtsfeier im Lichtspielhaus „Sonne“

am Sonnabend, 22. Dez., 14.30 Uhr u. Sonntag, den 23. Dez., 14.30 Uhr ausgelegt!

Und Ihr, liebe Kinder, seid alle herzlich eingeladen. Vor allem sollen Merseburgs artige Kinder erscheinen!



Zahlenrätsel. 10 2 4 5 1 8 9 3 7 6 1 8 11 14 4 8 2 7 4 12

Monarch, Delbels, lein der Wort für 1. Fall, Rebenlind d. Donau, berühmter deutscher Fremdwort f. vor- nehmes Zimmer, größte Stadt Deutschlands,

1 13 17 1 hässlicher Ström, 2 18 2 18 Jahrgang, 16 8 1 4 5 1 8 2 19 denischer Feldherr (1813).

Die Anfangsbuchstaben nennen eine Stadt Ostpreußens.

„Will niemand helfen? An alle Fremde vom Rande! Wer von Euch hat ein weggelegtes Fabel- Buch für das erste Handbuchlädt und würde es mit geben, damit ich einem Familien- weter die Sorge dieses Buchkaufs nehmen kann.

„An den Weihnachtsmann im Himmel!“ Unter dieser Aufschrift hat durch die Post ein Brief bei Ed. ein von „Stiele“, die sich vom lieben Christkind u. a. folgendes wünscht:

1 Kammervestel, 1 H. Nische mit Angel, 1 Klotz, 1 Radkarpf, 1 große Wuppe mit Weizenkörn, 1 Sandstein, 1 Seiten mit Schmelz, 1 Wandbrennstein, 1 Stuhl für Dede, 1 Stuhl für Br. Ge. ... 1 Weihnachtsmann für Dede und 1 Gut für Gebr. G. ...

Ein Wuff von Deiter Bacia. Bin auch oft unartig, will aber nicht gar sein. Mir den lieben Welt wünsche ich: 1 Paar Guckhühner, 2 Hühnerchen, 1 Hühner, 1 Paar Schube, 1 Mantel, 1 Kleid und 1 Zur. Bei seinen guten Beziehungen zum Weihnachtsmann hat Engel-Lette den Brief an die „aufgehende Stelle“ weitergegeben ...

Auf verschiedene Anfragen sei erwidert, daß wir auch in diesem Jahre keinen Kinder- Wassenball veranstalten. Ich glaube nicht, daß ich es nötig habe, Euch die Gründe hierfür auszusammeln. — Dank an's Weihnachtsfest! S. Roth dankt ich für seinen Wunsch.

Bearbeitet von Otto Georgi, Merseburg.

fels zu zwei weiteren Toren. Jetzt flutete Weissenfels aus und dies wurde zum Verhängnis. Die roten Teufel aus Halle strengten sich mächtig an und gelang schließlich auch diesmal ein 7:7. Aber 1900 Judschauer waren zu Hause.

Vorher land ein Fußballspiel statt. Landespolizei Weissenfels stand über Arbeitsdienst Freiburg. Die Polizei gewann knapp aber verdient mit 2:1 (1:0) beim Arbeitsdienst übertragene Torhüter und Mittelstürmer.

Handball im Saale-Eisler-Stadion

Am goldenen Sonntag nur 3 Spiele.

Im Weissenfels spiel. Zur gegen T.D. Granshiff im Wiederholungsspiel. Das erste Spiel fand unter einem ungünstigen Wetter statt und mußte daher neu angelegt werden. Granshiff gewann damals mit 13:6. Das zweite Spiel gewann H. sehr frohlich, — T.D. Korsetha hat den T.D. Balfahrt zu Gaste und sollte gewinnen. Ein Sieg bringt Korsetha den 2. Platz vor dem Weissenfels Vereinen ein. — B-Staffel: T.D. Erbnitz — T.D. Denen.

Am „Lage der Polizei“ in Naumburg konnte die Elf des 1. Polizei-Reviere Weissenfels die kommunale Polizei Naumburg mit 15:1 (9:1) schlagen. Das Durchschnittsergebnis bei beiden Mannschaften war 36 Jahre für den Spieler!

Das Olympische Dorf

134 Häuser für ca. 3000 Olympiakämpfer auf einem 530 000 Quadratmeter großem Gelände bei Öberitz.

Berlin, 20. Dezember.

Am 14. Oktober vom Reichsportfeld reist der Oberrichter Hamburg-Berlin auf dem Gelände des Erntedankfestes in Öberitz wird das Olympische Dorf entstehen. In dem sämtliche aktive Olympiakämpfer unterhalten werden. Von Bau und die Verwirklichung des Olympischen Dorfes hat das Reichswehrministerium übernommen.

Das Gelände, auf dem das Olympische Dorf entsteht, ist 530 000 qm groß und hat natürliche Schönheit durch alle Baumbestand, der beim Bau in jeder Weise geschont wird.

Die Planung und Durchführung der Bauten ist vom Reichswehrministerium, Generalmajor a. D. Werner March beauftragt worden. Der leitendste mit dem Architekten Walter March, Dr. Steinmetz und Professor Weibling-Jürgensmann, dem Gartenarchitekten, eine Arbeitsgemeinschaft gebildet hat.

Unter völliger Ausnutzung des weissen und bewaldeten Geländes ist es den Architekten gelungen, die Anlage des Dorfes so zu gestalten, daß der Gesamtcharakter des Dorfes in keinem Augenblick außer acht gelassen wird, daß aber auf der anderen Seite den rund 3000 männlichen Olympiakämpfern — die Frauen werden im Nebenbereich des Reichsportfeldes untergebracht — völlige Ruhe und Entspannung gesichert wird. Aus diesem Grunde darf auch kein Besucher das Olympische Dorf betreten.

Umittelbar an der Fernverkehrsstraße Berlin-Naumburg wird hinter einem hohen Vorhängezaun ein langgestrecktes Empfangsgebäude stehen, das wie eine Mauer das dahinterliegende Olympische Dorf vom Verkehr abschließt. In diesem Empfangsgebäude be-

Bei Errichtung von Sportübungsstätten kein überflüssiger Luxus.

Der Reichsportführer hat festgestellt, daß vielfach Turnhallen und Sportplätze in einer für die wirtschaftlichen Möglichkeiten viel zu leeren Preislage angefertigt wurden. Er wendet sich in einem Rundschreiben gegen den unangehörigen Ehrgeiz, der früher häufig dazu geführt habe, von vornherein übermäßig große oder überhaupt überflüssige Bauvorhaben zu planen, deren Durchführung nachträglich nicht überhebliche Schwierigkeiten herbeizuführen habe. Der Reichsportführer hat die ihm unterstellten Stellen angewiesen, darauf zu achten, daß Bauvorhaben sich auf die den örtlichen Bedürfnissen entsprechenden, unbedingt notwendigen Abmessungen beschränken und jeder überflüssige Luxus unbedingt vermieden wird. Beim Reichsportführer ist eine Abmessungsberatungstelle eingerichtet worden, die den Vereinen kostenlos zur Verfügung steht. Für sämtliche Neubauten soll eine Besichtigung nach vorwärts werden, wenn das Bauvorhaben vorher vom Reichsportführer überprüft worden ist. Der Deutsche Gemeindefest stellt dazu, wie das M.D.Z. meldet, fest, daß sich die Möglichkeiten des Reichsportführers in vollem Umfang mit den Bestrebungen des Gemeindefestes decken. Den Gemeinden und Gemeindevorständen wird deshalb empfohlen, bei Bauvorhaben mit der Beratungsstelle des Reichsportführers in Verbindung zu treten.

nehmen dieses Dorfes — es werden an der Olympiade 1936 nur drei Nationen teilnehmen. Die Abwechslung zu angenehmen wie möglich zu gestalten. Die Veranstaltung übernimmt der Norddeutsche Lloyd mit seinen reichen internationalen Erhebungen. Nach dem Genack, die für das gleiche Wohl der Gäste sorgen sollen, wird jeder Nation eine besondere Ehrenwache aus inländischen Sportlern zur Verfügung gestellt, deren Mitglieder schon jetzt in den fremden Sprachen ausgebildet werden.

Olympia-Fußballlauf gesichert.

Der Olympia-Fußballlauf vom Felde des antiken Olympia nach Berlin, durch den das olympische Feuer zur Errichtung der Olympiade Berlin, 1936 gebracht werden soll, ist gesichert.

(Schluß des sportlichen Teils.)

Bekanntmachungen der Turn- und Sportvereine

Abend, Samstag, 20 Uhr, im Vereinsheim: Herrensportverein, 1934. Abends, 20 Uhr, im Vereinsheim: Herrensportverein, 1934.

Reichsbund für Leibesübungen.

Jahrgang für Handball. Saale-Eisler-Areals im Gau VI (Mitte), Bezirk II. Am 12. 12. 1934.

Weihnachtsvorfreude und Überraschung

Von J. Roth (12 Jahre), M.-Sch. St. V. Merseburg.

In den Straßen regte sich alles weihnachtlich. Hier und da flammten Lichterketten auf.

Am liebsten sah ich die kleinen Lichterketten über den Straßen auf und ab.

Der eine ein hübscher, behäbiger Junge namens Karl, Siegfried, sein Bruder, war das Besondere von ihm.

Plötzlich blieben sie vor einem Schaufenster stehen. Da rief Siegfried seinem Bruder laut zu.

„Sieh, Karl, die schönsten Soldaten und die Tants!“ Er warierte aber trotzdem auf Karls Antwort.

Der ältere Herr, welcher die Kinder kannte, stellte sich neben dem Schaufenster auf. Er konnte sich gleich denken, daß der ruhige Karl seine glänzenden Augen nur auf einen Metallballkasten richtete.

Dann rief Karl endlich: „Ach, Siegfried, los mich, denn an die Zeit, in der wir leben, in welcher die Zeit ist so vorgerückt ist. Ich denke nur noch an diesen Metallballkasten. Viele Eltern wollen meist nicht wissen, daß ihre Kinder sich zu einem Spielzeug wenden, in welchem sie den höchsten Versuch erlernen können.“

Siegfried blieb jedoch bei seinen Gedanken, die können und auch billiger waren. Karl wünschte sich aber auch einen Tanz wie Siegfried, denn er mußte, daß die Eltern sich einen Ballkasten nicht kaufen konnten.

Am Heiligabend bekam jeder das gewünschte. Alle sangen dann fröhlich vor dem kleinen, leuchtenden Weihnachtsbaum.

„Fröhliche!“ Karl sang wohl mit, aber bei ihm wollte die rechte Weihnachtsstunde nicht eintreten, denn seine Gedanken wanderten sich wieder dem Schaufenster zu und er sah den schönen Ballkasten, den er in ihm die Zeit, welche die Kinder in die Zeit der Glorietät einführen.

Plötzlich klingelte es. Ein Votz brachte ein Paket, auf dem die Adresse „An Karl Weyer“ stand. Dieser Votz hielt das Paket, und wußt war darin — ein Metallballkasten. Zwar kein neuer, aber er war ganz vollständig. Darin lag ein Brief. Dieser lautete:

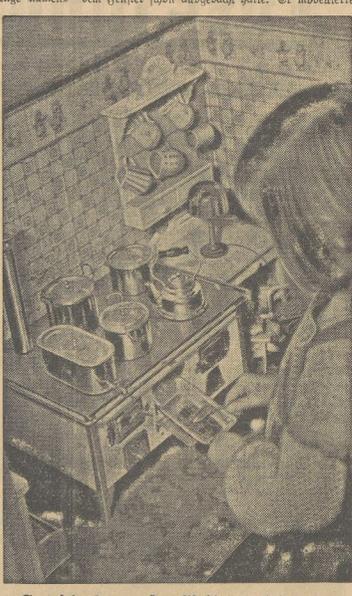
An meinen kleinen Weichenheit!

Da mein Sohn mit dem Ballkasten nicht spielt, dachte ich, Dir eine Freude zu bereiten, ihn Dir zu senden, da ich Deinen Wunsch vor dem Schaufenster mit anhöre.

Vu vielen Grüßen

Dein Weichenheimeister

Schulze.



So wird es am ersten Weihnachtsfeiertag aussehen.

Die kleine Käschen.

erst eine ganze Zeit. Endlich hatte er ihn fertig. Der Motor ging richtig und trieb auch die Käschen an.

Aun lob Siegfried doch ein, daß Karl Recht hatte.

Deine Mutter

Wird es zum Weihnachtsfest an sie denken? Von Hilde, Barbara Rühn (13 J.).

Die Mutter, sie müßt und müßt, Sie häßlich und häßlich.

Kind, an deinem Kleide. Die Mutter, sie lacht und lacht. Sie ardelet unentwegt.

Kind, daß es bei dir nicht fehlt. Und bei, Du mußt bei dem kleinsten Berlangen, lieber heißt du, daß sie selber gegang.

So manden kleinen Weg. Du tritt an, Häßlich bei ihr so manden anderen Gana getan. Er wäre wohl noch geblieben.

Drum gehorche ihr und liebe sie. Denn eine Mutter bekommt da nie, Wie wieder auf Erden.

Zigeuner find dat. Von Ebi Good (12 J.).

Eines Tages, als ich früh zum Fenster hinaussah, sah ich auf der Straße einen Zigeuner. Ich freute mich schon, denn ich dachte, ein Zigeuner würde aufgehen. Aber als ich am Nachmittag mit meinem Vater hinüberging, sah ich, daß es Zigeuner waren. Es sind fünf Zigeunerfamilien mit vier Wohnwagen und zehn Pferden. Die Frauen liegen im Kreise auf der Erde und eine

vor. Ummal kam die große löshäutige Schwester mit uns mit einer rauchenden Jagarre im Munde; aber da habe ich gedacht: Die Männer beschäftigen sich mit Schießbüchsen. Sie sitzen ohne Tanz jedem etwas vor für ein paar Kupferplättchen. Von meiner Freundin erfuhr ich, daß die Zigeuner ihre Überwinterung wollen, und der kleine, schwarz-schwarze Zigeuner, welcher auch bei sie hier in die Schule angehebt werden sollen. Du bist ich geplatzt, es ist wirklich an dem ist. Ich bin fast jeden Tag dabei, denn man stellt immer etwas neues in diesem Zigeunerzirkel.

Das Ergebnis unserer Weihnachts-Preisauflage. „Wir Kinder und das W.W.“

wird erst in der nächsten Nummer unserer Zeitung „Mit dem Zigeuner“ herausgegeben. Alle Jungen und Mädchen, die preiswürdige Arbeiten einreichen, werden dies aber schon am Heiligen Abend zu Hause erfahren. Der Preis in Gestalt eines Buches wird dann inmitten der anderen Geschenke liegen!

Allen, besonders auch denen, die diesmal leer ausgehen, herzlichsten Dank für die Mühe, ein „Bild auf“ für das nächste Jahr und ein gesundes und frohes Weihnachtsfest 1934!

Wollen wir weiten? Reiner von euch kann sein Wohnhaus aufzeichnen.

Wenn wir fragen: Wer kennt sein Wohnhaus, wird jeder von uns, ohne sich zu helfen, mit „ich“ antworten. Nun nehmen wir Bleistift und Papier und setzen uns an den Tisch, ohne daß wir uns das Haus vorher noch einmal ansehen. Dann zeichnen wir genau jedes Fenster, die Dachrinne, die Form des Daches und wozu sonst noch, die Fassade des Hauses bestimmt. Und dann erst werden wir einmal fertig, daß wir tatsächlich an unserem Haus vorbeigegangen und nicht wissen, wie es aussieht!

So, nun einmal probieren; aber seid ehrlich und gehet es auch ein, wenn ihr es nicht genau wiedergeben könnt! Es ist eine gute Übung zur Stärkung der Rechenfertigkeit und des Gedächtnisses.

„Zill Eulenspiegel“

kommt am 8. u. 9. Januar 1935 nach Merseburg!

(Nächstes laufend in „M.R.“

qualemde Tabakspitze machte bei ihnen die Stunde. Mit dem größten Wohlbehagen machte jede mal einen Zug aus der Spitze. Hier Zigeunerfänger kommen manchmal zu uns in den Garten und wollen sich schmecken. Es läßt sich auch ganz nett mit ihnen spielen. Es ist dies die kleine Anne, ungefähr 8 Jahre alt, dann der hübsche, schwarz-schwarze Zigeuner, welcher auch bei sie hier und der ganz kleine Wam. Wenn das kleine Zigeunerweibchen etwas haben will, sage ich immer: „Du mußt aber erst mal tanzen, dann bekommt du es.“ Und sie tanzt uns immer be-

Beihnachtsstippe.

qualemde Tabakspitze machte bei ihnen die Stunde. Mit dem größten Wohlbehagen machte jede mal einen Zug aus der Spitze. Hier Zigeunerfänger kommen manchmal zu uns in den Garten und wollen sich schmecken. Es läßt sich auch ganz nett mit ihnen spielen. Es ist dies die kleine Anne, ungefähr 8 Jahre alt, dann der hübsche, schwarz-schwarze Zigeuner, welcher auch bei sie hier und der ganz kleine Wam. Wenn das kleine Zigeunerweibchen etwas haben will, sage ich immer: „Du mußt aber erst mal tanzen, dann bekommt du es.“ Und sie tanzt uns immer be-

qualemde Tabakspitze machte bei ihnen die Stunde. Mit dem größten Wohlbehagen machte jede mal einen Zug aus der Spitze. Hier Zigeunerfänger kommen manchmal zu uns in den Garten und wollen sich schmecken. Es läßt sich auch ganz nett mit ihnen spielen. Es ist dies die kleine Anne, ungefähr 8 Jahre alt, dann der hübsche, schwarz-schwarze Zigeuner, welcher auch bei sie hier und der ganz kleine Wam. Wenn das kleine Zigeunerweibchen etwas haben will, sage ich immer: „Du mußt aber erst mal tanzen, dann bekommt du es.“ Und sie tanzt uns immer be-

qualemde Tabakspitze machte bei ihnen die Stunde. Mit dem größten Wohlbehagen machte jede mal einen Zug aus der Spitze. Hier Zigeunerfänger kommen manchmal zu uns in den Garten und wollen sich schmecken. Es läßt sich auch ganz nett mit ihnen spielen. Es ist dies die kleine Anne, ungefähr 8 Jahre alt, dann der hübsche, schwarz-schwarze Zigeuner, welcher auch bei sie hier und der ganz kleine Wam. Wenn das kleine Zigeunerweibchen etwas haben will, sage ich immer: „Du mußt aber erst mal tanzen, dann bekommt du es.“ Und sie tanzt uns immer be-

qualemde Tabakspitze machte bei ihnen die Stunde. Mit dem größten Wohlbehagen machte jede mal einen Zug aus der Spitze. Hier Zigeunerfänger kommen manchmal zu uns in den Garten und wollen sich schmecken. Es läßt sich auch ganz nett mit ihnen spielen. Es ist dies die kleine Anne, ungefähr 8 Jahre alt, dann der hübsche, schwarz-schwarze Zigeuner, welcher auch bei sie hier und der ganz kleine Wam. Wenn das kleine Zigeunerweibchen etwas haben will, sage ich immer: „Du mußt aber erst mal tanzen, dann bekommt du es.“ Und sie tanzt uns immer be-

qualemde Tabakspitze machte bei ihnen die Stunde. Mit dem größten Wohlbehagen machte jede mal einen Zug aus der Spitze. Hier Zigeunerfänger kommen manchmal zu uns in den Garten und wollen sich schmecken. Es läßt sich auch ganz nett mit ihnen spielen. Es ist dies die kleine Anne, ungefähr 8 Jahre alt, dann der hübsche, schwarz-schwarze Zigeuner, welcher auch bei sie hier und der ganz kleine Wam. Wenn das kleine Zigeunerweibchen etwas haben will, sage ich immer: „Du mußt aber erst mal tanzen, dann bekommt du es.“ Und sie tanzt uns immer be-

qualemde Tabakspitze machte bei ihnen die Stunde. Mit dem größten Wohlbehagen machte jede mal einen Zug aus der Spitze. Hier Zigeunerfänger kommen manchmal zu uns in den Garten und wollen sich schmecken. Es läßt sich auch ganz nett mit ihnen spielen. Es ist dies die kleine Anne, ungefähr 8 Jahre alt, dann der hübsche, schwarz-schwarze Zigeuner, welcher auch bei sie hier und der ganz kleine Wam. Wenn das kleine Zigeunerweibchen etwas haben will, sage ich immer: „Du mußt aber erst mal tanzen, dann bekommt du es.“ Und sie tanzt uns immer be-

qualemde Tabakspitze machte bei ihnen die Stunde. Mit dem größten Wohlbehagen machte jede mal einen Zug aus der Spitze. Hier Zigeunerfänger kommen manchmal zu uns in den Garten und wollen sich schmecken. Es läßt sich auch ganz nett mit ihnen spielen. Es ist dies die kleine Anne, ungefähr 8 Jahre alt, dann der hübsche, schwarz-schwarze Zigeuner, welcher auch bei sie hier und der ganz kleine Wam. Wenn das kleine Zigeunerweibchen etwas haben will, sage ich immer: „Du mußt aber erst mal tanzen, dann bekommt du es.“ Und sie tanzt uns immer be-

qualemde Tabakspitze machte bei ihnen die Stunde. Mit dem größten Wohlbehagen machte jede mal einen Zug aus der Spitze. Hier Zigeunerfänger kommen manchmal zu uns in den Garten und wollen sich schmecken. Es läßt sich auch ganz nett mit ihnen spielen. Es ist dies die kleine Anne, ungefähr 8 Jahre alt, dann der hübsche, schwarz-schwarze Zigeuner, welcher auch bei sie hier und der ganz kleine Wam. Wenn das kleine Zigeunerweibchen etwas haben will, sage ich immer: „Du mußt aber erst mal tanzen, dann bekommt du es.“ Und sie tanzt uns immer be-

